

Resultate der meteorol. Beobachtungen auf dem Säntis (2500·1 m) im Jahre 1915.

	Luftdruck			Temperatur			Relative		Be- wöl- kung	Niederschlag in mm			
	Mittel	Max.	Min.	Mittel	Max.	Min.	Feuchtigkeit	Min.		über- haupt	Max.	Tag	≥ 0.3 mm
Jän.	550.8	564.6	538.1	-11.7	-2.4	-21.7	94	60	7.7	431	69	6.	25
Febr.	54.9	64.4	41.2	-10.1	-3.7	-17.8	88	41	6.7	213	34	20.	20
März	56.6	65.3	47.1	-8.6	-1.4	-20.6	91	41	7.2	346	54	6.	23
April	59.8	65.7	50.7	-5.5	1.6	-13.1	92	60	6.2	191	55	4.	15
Mai	63.6	66.8	57.5	2.5	7.0	-3.1	86	34	6.9	139	30	27.	14
Juni	66.0	71.3	61.4	4.8	12.1	-1.8	86	60	7.1	216	34	27.	21
Juli	66.0	70.0	60.5	4.0	13.9	-3.0	89	30	7.3	380	52	23.	17
Aug.	66.1	70.7	60.3	2.9	10.8	-4.4	88	26	7.4	400	47	30.	19
Sept.	64.5	73.8	52.2	1.4	8.2	-7.4	82	38	5.7	195	32	4.	10
Okt.	60.9	66.6	55.6	-3.8	2.6	-10.3	86	45	6.4	40	17	12.	13
Nov.	57.4	69.9	47.3	-7.5	1.9	-21.4	84	33	6.3	194	40	10.	17
Dez.	58.4	63.7	50.0	-5.2	2.2	-17.2	93	51	7.6	485	71	8.	21
Jahr	560.4	573.8	538.1	-3.1	13.9	-21.7	88	26	6.9	3230	71	XII.	215

	Zahl der Tage						Häufigkeit der Winde								
	Schnee	Hagel	Gew.	Nebel	Heiter	Trüb	N	NE	E	SE	S.	SW	W	NW	Kalm.
Jän.	25	—	—	21	3	17	5	7	5	4	3	36	26	6	1
Febr.	20	—	—	18	2	10	4	5	1	2	5	36	21	7	3
März	23	—	—	23	5	19	7	9	3	2	5	39	24	1	3
April	15	—	1	22	4	12	8	22	7	5	3	22	11	3	9
Mai	7	1	4	23	1	12	4	8	6	4	4	34	18	4	11
Juni	6	—	10	26	1	12	7	9	3	5	4	16	17	6	23
Juli	10	—	3	27	1	12	4	5	2	0	9	35	28	3	7
Aug.	9	1	4	25	2	14	2	7	0	1	2	36	38	5	2
Sept.	9	—	—	16	5	9	3	2	4	2	7	36	22	6	8
Okt.	12	—	—	18	3	10	5	19	4	3	3	23	14	4	18
Nov.	17	—	—	18	5	12	1	8	4	3	5	40	20	5	4
Dez.	20	—	—	20	2	17	6	4	2	2	7	42	26	3	1
Jahr	173	2	22	257	34	156	56	105	41	33	57	395	265	53	90

Vereinsnachrichten.

Infolge des Ablebens des Präsidenten Herrn Generalmajors A. v. Obermayer, einer Erkrankung des Herrn Vizepräsidenten Chorherrn Ubaldo Felbinger und der Einberufung des Herrn Kassiers k. u. k. Hauptmann Franz Kratochwill kann gegenwärtig nur ein vorläufiger Bericht über die Geschäftsgebarung des Vereines und der Stand der Mitglieder im Nachfolgenden gegeben werden. Über die Verhältnisse des Observatoriums auf dem Sonnblick in den ersten Zeitumständen verdanken wir Herrn Dr. Wilhelm Schmidt den nachfolgenden interessanten

Bericht über das Sonnblickobservatorium im Jahre 1915.

Im Jahre 1915 machte sich der störende Einfluß des Krieges schon stärker fühlbar. So wurde der zweite Beobachter, Kajetan Mayacher, anfangs April zum Kriegsdienst einberufen. Es war ausgeschlossen, einen Ersatz für ihn zu erhalten und es ist nur der Aufopferung des langjährigen ersten Beobachters Mathias Mayacher zu danken, daß der Betrieb der Station nicht unterbrochen wurde. Trotz der damit verbundenen Gefahr und Anstrengung blieb er das ganze Jahr über größtenteils allein oben, nur auf kurze Zeit, etwa 3 Wochen, von Dr. Wilhelm Schmidt von der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik abgelöst.

Besonders schwierig war die Beschaffung der Lebensmittel: das ganze Tal hinein herrschte empfindlicher Mangel an Mehl, Brot, Fett und Fleisch, Eiern, Erdäpfeln und Milch, Dingen, die sonst die Kost des Beobachters ausmachten, sich aber nun auf die Entfernung kaum beschaffen ließen. Jeder hatte drunten schließlich mit sich selber zu tun und konnte sich wenig um den Beobachter oben kümmern. Deshalb mußte die k. k. Zentralanstalt mehrere Kisten Konserven und Militärzwieback hinaufsenden, bei dem Mangel an Fuhrwerk und Trägern auch nur mit größeren Schwierigkeiten und Kosten.

Durch Einbeziehung des Sonnblicks in das weitere Kriegsgebiet (nach der italienischen Kriegserklärung) war natürlich der Touristenverkehr noch stärker unterbunden, der Beobachter aber durch seine Verpflichtung gegenüber der Sektion Salzburg, in der Zeit der Nichtbewirtschaftung der Hütte für die eintreffenden Gäste zu sorgen, weniger in Anspruch genommen. Dafür war das Sonnblickgebiet, insbesondere das Vogelmayr-Ochsenkaarkees, vom Militär als Übungsfeld zur Ausbildung von Skitruppen ausersehen. Einige hundert Mann fanden in der Gewerkschaft Kolm, im Knappenhaus, ein Teil auch im Zittelhaus im Spätsommer und Herbst Unterkunft. Obwohl sich daraus keine dauernden Störungen ergaben, litten die Beobachtungen und insbesondere deren telephonische Übermittlung zeitweise erheblich. Es waren nämlich mehrere Zwischenstationen an den genannten Stellen eingerichtet worden und deshalb konnte nicht mehr in einem bis Rauris telephoniert werden. Beim notwendigen Umtelephonieren schlichen sich aber Fehler in die chiffrierten Telegramme ein.

Im übrigen änderte sich an der Telephonleitung nur wenig. Die Talstrecke hatte den Winter über stark gelitten. G. Rasser, der die Instandhaltung besorgt, war zum Militärdienst einberufen worden, wurde aber später wegen der großen Bedeutung, welche die Sonnblickbeobachtungen für die Wetterprognose besitzen, der k. u. k. Luftschifferabteilung überwiesen und in das Rauristal abkommandiert. So erlitt der Dienst keine Unterbrechung.

Die übrigen Unternehmungen, wie die Aufnahmen des k. k. Hydrographischen Zentralbureaus und jene des k. u. k. Militärgeographischen Instituts, mußten unter den obwaltenden Umständen ruhen.
